

Südwungen

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Lechner.

Buchdruckerei Husveth & Poffer, Lugos, Bonnaga. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 H., Mittwoch 12 H.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 9. August 1916

Nummer 64.

Ein Vermächtnis.

Bei dem Kronrat, der am 3. August 1914 in Bukarest unter dem Voritze des König Karol vor sich ging und dem auch der damalige Kronprinz und jetzige König Ferdinand sowie alle Minister und Politiker beiwohnten, machte der greise König kein Geheimnis daraus, als er offen erklärte, er finde für seinen Teil darin die beste Lösung, wenn sich Rumänien den Zentralmächten anschließen würde. Des Königs frei herausgesprochene Ansicht stieß auf allerhand Widerstand und als gerade während des Kronrates ein Telegramm des rumänischen Botschafters am italienischen Hofe eintraf, besagend, daß Italien neutral bleibe, war die Wirkung sofort zu bemerken; Rumänien verhielt sich neutral.

Über zwei Jahre sind seit jenem für Rumänien denkwürdigen Tage verstrichen, zwei Jahre voll heißester und erbittertster Kämpfe. Mehr als einmal ging es wie ein Lauffeuer durch alle Gauen des Reiches: Rumänien werde aus seiner Neutralität heraustreten, in die Ereignisse eingreifen und so endlich den Druck, der schon lange Zeit durch die ungeklärte Haltung unseres östlichen Nachbarn auf uns wenn auch nicht besonders fühlbar lastete, beseitigen. Doch wieder erwies sich alles als leeres Gerede. Speziell die Blätter der Entente wurden nicht müde zu erklären: Rumänien habe eingesehen, daß es nur an der Seite der Vierverbandsmächte sein Heil finden könne und gegen uns kämpfen werde.

Die Stunde der Entscheidung ist für Rumänien scheinbar noch immer nicht gekommen. König Ferdinand hat die Worte seines Onkels, die dieser beim Kronrat am 3. August 1914 sprach, wie ein Vermächtnis aufgenommen und wird es sicher hoch in Ehren halten. Wenn sich ein Land den Zentralmächten auch nicht anschließt, so wird es immerhin trachten, daß nicht das direkte Ge-

genteil eintritt, obwohl im nahen Nachbarreiche genügend abenteuerlustige Leute sind, die dieses schon lange herbeiführen. In des Königs Adern rollt aber deutsches Blut und dem ist Tücke und Verrat fremd. Das wissen unsere lieben Feinde recht gut und darum trachten sie auch mit allen Mitteln Rumänien für sich zu kapern. Trotz einiger schlechter Berater, stellt aber der König voll und ganz seinen Mann, wofür ja auch seine jüngste Äußerung: „jeden Einmarsch einer feindlichen Macht mit Waffengewalt zu verhindern“ deutlich spricht. Er hält das Vermächtnis, die Neutralität in Ehren. Damit erfüllt er nicht nur ein Gelöbniß, sondern tut damit wohl auch das Klügste in den derzeit schweren kritischen Zeiten. Sein Land macht dabei brillante Geschäfte u. bleibt von allen Kriegsgräuel verschont.

Allgemeine Beruhigung in Rumänien.

Nach der durch die Agitation der Ruffenpresse in Bukarest erzeugten künstlichen Erregung ist nunmehr wieder ziemlich allgemeine Beruhigung eingetreten. Hierzu haben nicht zuletzt die bestimmten Erklärungen der Regierungspresse beigetragen, wobei festzustellen ist, daß man den Ausführungen der Regierungsorgane glaubt. Im übrigen scheint auch der Verlauf der Ereignisse im Osten mit dazu beizutragen, daß wieder eine nüchternere Beurteilung der Sachlage auch bei der breiteren Masse Platz greift. Der „Steagul“ weist darauf hin, daß sich die militärische Lage der Zentralmächte günstig gestaltet. Im Westen hat die englisch-französische Offensive nichts erreicht und im Osten ist ein ganz anderer Verlauf festzustellen, als ihn die Russen bei Beginn ihrer Offensive voraussagten. („Schweizer Telegr.-Inform.“)

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.

Tagesneuigkeiten.

Sr. Erzellenz FML v. Perneghy

ist Montag zur Inspizierung der beiden hiesigen Honvedregimenter in Lugos eingetroffen.

Die goldene Medaille für einen Lugoser.
Der König hat den Reserve-Fähnrich Jenö Klein, des königl. ung. Honvedregimentes Nr. 8. für besondere Tapferkeit vor dem Feinde die große goldene Medaille verliehen.

Die Theatergesellschaft des Dr. Patek, wird am Eröffnungsabend (25. August) die Operette „Zsuzsi kisasszony“ zur Aufführung bringen. Die Abnomments sind beinahe vergriffen und wird sich Direktor Patel sicher die allergrößte Mühe geben um das kunstverständige Lugoser Publikum zufrieden zu stellen.

Metropolit Bazul Mangra.

In Nagybánya wurde Samstag beim griechisch-orientalisch-rumänischen Kongresse die Metropolitwahl vorgenommen. Präsident des Kongresses war Filaret M u s t a, der nach den üblichen Formalitäten die Abstimmung anordnete. Es traten drei Kandidaten auf: Bazul Mangra, Johann Pap und Miron Cristea. Zum Metropolit wurde Bazul Mangra gewählt. Im Ganzen waren 114 Stimmen abgegeben worden, von denen 71 auf Bazul Mangra, 22 auf Johann Pap und 21 auf Miron Cristea entfielen. Der neue Metropolit wurde von den Kongreßmitgliedern lebhaft gefeiert.

Neuer Feldkurat.

Der König hat zum Feldkurat i. d. R. ernannt den gr.-or. Seelsorger Trajan Blas des Ldw.-Erg.-Kommandos Lugos, (A.-Ort. Alsopozsgas - Erg.-Bez. Karansebes) beim Militär-Stationkommando in Lugos.

Keine Fahrpreiserhöhungen für den Stefanstag.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, ist die Direktion der königl. ungarischen Staatsbahnen mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse auch heuer nicht in der Lage, für den Sankt Stefanstag Fahrbegünstigungen zu gewähren.

Abgebrannte Getreide.

In R a f n a entstand vorigen Mittwoch auf einem Druschplatz aus bisher unbekanntem Gründen ein Brand, dem eine große Menge Getreide sowie eine Dreschmaschine zum Opfer fiel. Der Schaden ist bedeutend.

Zur Metallrequirierung.

Der Bürgermeister Dr. B a l t e s c u gibt in einer Kundmachung bekannt, daß der Termin zur Ablieferung der Metalle nicht verlängert wurde. Diese müssen bis zum 12. d. abgeliefert werden, bis zu welchem Tage auch noch die Kommission im Hause der Gewerbebank (Partos'sches Haus) tätig ist.

Ein „Schrecklicher“ Vorfall

hat sich in der Nacht von Freitag auf Samstag hier in der Szechenyigasse abgespielt. Es war gerade halb 10 Uhr abends, leiser Regen fiel vom Himmel herab, die Szechenyigasse war menschenleer, als die Honvedbereitschaft ihren üblichen Rundgang durch die Straßen von Lugos machte, um säumige Soldaten an Pünktlichkeit und Ordnung zu mahnen. Wer weiß an was gerade die fünf Mann der Patrouille dachten, wie sie so dahingingen durch die Straßen von Lugos? In der Szechenyistraße wurde sie plötzlich aufgehalten und erfucht, einen „Mörder“ dingfest zu machen. Eine Dame, beinahe im Coakostüm stand zitternd vor Aufregung und kaum Worte konterfeien lassen und erzählte, ein Raubmörder, Dieb oder zumindest ein Verbrecher hat soeben durch ihr Zimmerchen einen Schuß abgefeuert und ihren treuen, braven Hund „Bubi“ getötet, der Raubmörder, Dieb oder Verbrecher müsse schon in ihre Wohnung eingeschlichen sein. Jupiter pluvius hatte jedenfalls für diese Mitteilung kein Interesse und sandte ruhig weiter seine Wassermassen herab auf die jetzt so böse Menschheit. Der Bereitschaftskommandant, der erste Herr in der Armee, nämlich ein Gefreiter, fand dort einen Vorgesetzten vor und über dessen Aufforderung drang die Bereitschaft in den stockfinsternen Hof und in die Wohnung, um den Raubmörder, Dieb oder Verbrecher dingfest zu machen. Er wollte absolut nicht zum Vorschein kommen, nicht einmal der Kadaver des treuen, braven Hundes; zudem waren alle Scheiben ganz. Im Zimmer war nur Hundespeichel am Boden bemerkbar, als letztes Erinnerungszeichen vom „Bubi“. Die Frau rief nach dem „Bubi“, er kam aber nicht der Hund war fort; er war sicher plötzlich wütend geworden. Schrecklich! Wütende Hunde sind gefährlich und so müsse man wenigstens den „Bubi“ fangen, wenn schon der Raubmörder, Dieb oder Verbrecher entwichen. Der „Herr“ Gefreite, zufällig ein guter Hundeimitator, ging nun mit seinen Leuten in den Hof und bellte und winselte dort insgeheim. Die Frau war überglücklich, ihr „Bubi“ hatte ein Lebenszeichen gegeben und tatsächlich, durch des Imitators Lockmittel dupiert, schoß auch schon der „Bubi“, ein kleines „reintassiges“ Tier, lautlos aus seinem Versteck hervor, ohne sich aber erweisen zu lassen. Der Zufall wollte, daß gerade das Haustor aufgesperrt wurde und durch das offene Tor schoß der „wütende Bubi“ auf die Straße hinaus in den strömenden Regen. Der „schreckliche Vorfall“ hatte damit sein Ende erreicht und die Bereitschaft ging ruhig weiter ihren Rundgang durch die Straßen von Lugos.

** Nicht nur im Gesichte, sondern auch Hautübel an den Händen vergehen, wenn man Földes' Margit Creme benutzt. Ein Tiegel klein 1.20 K., groß 2.40 K., in den Apotheken erhältlich.

Änderungen im Mehlereschleß.

Unser nie ermüdende Vizegespan Aurel v. F s s e l u z tritt abermals in Aktion, um die Bevölkerung der Stadt Lugos von den großen Unzukömmlichkeiten des bisherigen Mehlereschleßes zu befreien. Osters eingetretener Mehlmangel, welcher meistens durch schlechte Handhabung des Verkaufes verursacht wurde, dürfte sich in der Zukunft nicht mehr wiederholen. Auch hört die Schreckensherrschaft gewisser Kaufleute, die den Verkauf des Mehles und des täglichen Brodes an den Einkauf anderer Artikel knüpften, hiedurch auf! Unser Vizegespan will endlich Ordnung schaffen und gründlich aufräumen mit dem bisherigen unhaltbaren System! Mehl und Brod soll in Zukunft in jedem Hause sein! Dies will unser umsichtiger und allverehrter Vizegespan und wenn er es will, so wird es auch geschehen, weil ihm hiezu die Mittel zur Verfügung stehen! Unser tägliches Brod wird nicht mehr von der Willkür oder Unbehilflichkeit einiger Kaufleute (Chre denen, die dieser Vorwurf nicht betrifft) abhängen, weil dem mehlereschleßigen Publikum in Zukunft behördlich gehandhabte Mehlereschleßstellen zur Verfügung stehen werden, in welchen der Mehlvorrat ein stets genügender sein wird, der Verkauf aber gleichmäßig, in den vorgeschriebenen Rationen stattfinden wird. Wir begrüßen diesen Entschluß unseres Herrn Vizegespans mit aufrichtiger Freude und Genugtuung und sprechen wir ihm schon im vorhinein den verbindlichsten Dank für diese hochwichtige und praktische Einrichtung aus. Also von nun ab wird es Brod und zwar unausgesetzt täglich in jedem Hause unserer Stadt geben! Volles Lob sei hiefür unserem guten, fürsorglichen Vizegespan!

Generalversammlung.

Der Landwirtschaftliche Verein des Krassoszőrenyer Komitates wird Montag den 14. d. unter dem Vorsitz seines Präsidenten k. u. k. Kämmerer, Obergespan Dr. Zoltan v. M e d v e im kleinen Saale des Komitathauses seine erste ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung abhalten: 1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. 2. Vorlegung der Rechenschaftsberichte. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Vorschläge des Präsidiums. 5. Laufende Angelegenheiten. 6. Eventuelle Anträge. Der Beginn der Generalversammlung ist auf halb 4 Uhr nachmittags angesetzt.

Zu Tode gerädert.

Auf gräßliche Weise kam der 19jährige Refrut Stefan aus Orsova ums Leben. Am 1. August traf er in Karansebes ein, um sich beim Ergänzungsbezirk zu melden, als er bemerkte, daß er wichtige Dokumente zu Hause vergessen habe. Um diese zu holen, wollte er sich wieder zurück nach Orsova begeben. Als Stefan sich der Eisenbahnstation näherte, war der Zug schon im Rollen. Um noch mitzukommen wollte er oberhalb des Heizhauses auf dem nun schon in voller Fahrt befindlichen Zuge aufspringen, fiel aber dabei so unglücklich, daß er unter die Räder zu liegen kam, die ihm beide Beine zermalmten. Der Unglückliche wurde in das Karansebeser Zivilspital befördert, wo er nach kurzer Zeit verschied. Seine Leiche wurde zwecks Beerdigung nach Orsova überführt.

Aus Resiczabanya

wird uns gemeldet: Am 29. v. M. fand eine Sitzung der Gemeinderepräsentanz statt, bei welcher Gelegenheit das Budget für das kommende Jahr durchberaten und im Sinne der Vorschläge der Gemeindevorsteherung gutgeheißen wurde. Einer der wichtigeren Punkte der Tagesordnung war ferner die Eingabe eines Lugoser Unternehmers in Angelegenheit der Erbauung eines Mozi in Resiczabanya. Der Antrag wurde dem Petenten mit der Weisung zurückgestellt, daß er bezüglich mehrerer Punkte seines Offertes nähere Aufklärung erteile, worauf die Repräsentanz in einer der nächsten Sitzungen einen meritorischen Beschluß fassen wird.

Kalman Konzert.

Zu unserer Samstagnummer haben wir in ausführlichster Weise über das am 12. d. im Stadttheater stattfindenden Wohltätigkeitskonzert berichtet, in dem außer K a l m a n noch die Opernsängerin Maria S a m s o n mitwirken, während Obernotar und Vizebürgermeister Dr. Josef W i l l e r die Begleitung der beiden Künstler übernommen hat. Wie hoch die Kunst Kalman's eingeschätzt wird, geht wohl am besten aus nachstehender Kritik des „Pesti Hirlap“, hervor. Nach dieser wirkte unser engerer Landsmann am 13. Mai bei einem Konzert in der Musikakademie mit. Das Programm enthielt auch zwei Gesänge von Bach, die Kalman mit einer derartigen Meisterschaft zu Gehör brachte, daß er die Besucher direkt entusiasmierte. Wir glauben, daß die überaus lobende Kritik eines so angesehenen hauptstädtischen Blattes wohl der beste Beweis ist, welche hohe künstlerische Genüsse für Samstag zu erwarten sind. Ergänzend erwähnen wir noch, daß der Wiener Klaviervirtuose Leo F r e u n d seine Mitwirkung zugesagt hat. Freund, ein gebürtiger Temesvarer, ist ein Schüler des früheren Direktors des Neuen Wiener Konservatoriums Robert Richard. Freund wird List Abendklänge und eine Paraphrase über den Walzer aus der Fledermaus spielen. Wie wir erfahren, sind für dieses reichhaltige Konzert bereits der größere Teil der Logen u. Sperrsitze vergriffen, was ja bei dem großen Interesse unseres kunstliebenden Publikums für Musik als etwas Selbstverständliches erscheint.

Hundesperre.

Der Stadthauptmann Ludwig T ö r ö k hat eine Kundmachung affizieren lassen, die strenge Verhaltensmaßregeln für alle Hundebesitzer enthält. Laut dieser Kundmachung, die wir an anderer Stelle unseres Blattes veröffentlichen, müssen Hunde 90 Tage unter strengster Aufsicht gehalten werden.

Egy jó karban levő
és tiszta
hálószobaberendezést
és egy
gyermekágyat
vennék.
Cim a kiadóban.

Populationsbewegung.

In der vergangenen Woche war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: Trauungen: Johann Zagone und Elisabeth Baskov, Szilard Gruia und Rebeka Dragomir, Tomas Taschner und Anna Korar, Franz Ungar und Marie Kalinics. Geburten: Nikolaus Fischer Knabe, Johann Szabo Mädchen, Reinhardt Neu Knabe, Julius Argalas Mädchen, Anton Drohner Mädchen. Todesfälle: Gabrielle Hackler 17, Demeter Mojze 74, Witwe Stefan Farkas 68, Georg Jamera 50, Julianna Paulek 17, Witwe Kristof Wagner 64, Elias Stefaniga 26 und Peter Sivoky 24 Jahre alt.

Die Draviezer Jagdgesellschaft

hielt vor kurzem ihre ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz ihres verdienstvollen Vizepräsidenten Herrn Johann Regner ab, der auch abermals in der gleichen Funktion mit der Leitung dieser vornehmen Vereinigung betraut wurde, nachdem die Präsidentenstelle während des Krieges unbelegt belassen blieb. Außerdem wurden gewählt: Karl Guga, Sekretär; Julius Peitl, Kassier; Dr. Sigmund Kalkbrenner, Anwalt; Robert Fischer, Direktor; Karl Fekete Stellvertreter; Julius Bauer, August Sittner, Karl Ranz sen., Alois Schöpflin, Stefan Szoczel und Max v. Knoblauch, Ausschussmitglieder; Viktor Grau und Anton Zeilinger, Rechnungsrevisoren; Das Baarvermögen des Vereines beträgt K 921.91; Ausgaben: für Jagdpacht K 642.38; Reingewinn K 279.53; Rückstandsbeiträge K 300.—. Terrainkarten auf ein Jahr erhielten 10 Personen.

Die Baziaser Donaubrücke.

Eine äußerst wichtige, nationalökonomische Frage nähert sich ihrer Verwirklichung. Es handelt sich um die leichtere Abwicklung des Verkehrs mit dem Balkan, zu welchem Zwecke die ungarische Regierung anschließend an die Eisenbahnlinie Budapest-Temesvár-Bersecz-Bazias bei dieser letzten Station eine Brücke über die Donau erbauen will, durch welche Ungarn in erster Linie mit dem okkupierten Serbien und sodann mit Bulgarien und dem Balkan in direkte Verbindung gelangen wird. Dieser großzügige Plan wird in erster Linie den jahrzehntelangen Wunsch der Handels- und gewerblichen Kreise des Temeser Komitates verwirklichen, und ist die Ausführung desselben so gut wie beschlossene Tatsache, indem im Präliminare der ungarischen Regierung schon jetzt einige Millionen für diesen Zweck als erste Rate Aufnahme finden werden. Diese neue Donaubrücke wird selbstverständlich die Semlin-Belgrader-Brücke nicht überflüssig machen, sondern den zu erwartenden gesteigerten Balkanverkehr nur erleichtern und fördern. Die österreichische Staatsbahngesellschaft hat schon in den achtziger Jahren einen regelrechten Schiffsverkehr zwischen Bazias und den serbischen Städten aufrechterhalten, um den Frachtenverkehr der in ihrem Besitze gewesenen Eisenbahnlinie zu sichern. Als dann im Jahre 1890 Handelsminister Baross die Eisenbahnlinien dieser Gesellschaft verstaatlichte, gingen auch deren Schiffe in das Eigentum der königlich ungarischen Staatsbahnen über. Die königlich ungarische Staatsbahn unterhielt damals eine eigene Schiffsabteilung, bis die Schiffe der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Pacht gegeben wurden.

Kgl. ung. privilegiert.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.

XXXVI. LOTTERIE
110.000 Lose – 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle
HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.
Ziehung der V. Klasse: 16. u. 17. August

Preis der Lose für die V. Klasse:
 $\frac{1}{8}$ 4.—, $\frac{1}{4}$ 8.—, $\frac{1}{2}$ 16.—, $\frac{1}{1}$ 32.— Kronen

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Beibehaltung der Sommerzeit in Deutschland.

Mehrere preussischen Minister haben einen gemeinsamen Runderlaß an die Oberpräsidenten über die Frage der dauernden Beibehaltung der Sommerzeit und die Wirkungen der Einrichtung ergeben lassen. Es heißt darin: u. a. Nachdem die Vorverlegung der Stunden für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1916 eingetreten ist, wird zu erwägen sein, ob eine gleiche, auf eine bessere Ausnützung des Tageslichtes gerichtete Maßnahme auch für später zu treffen sein wird. Da in erster Reihe die Notwendigkeit, mit den für Beleuchtungszwecke verfügbaren Rohstoffen und Erzeugnissen sparsam umzugehen, zu dieser Anordnung geführt hat und dieselben Gründe auch für die weitere Dauer des Krieges und für die erste Zeit nach dem Kriege vorliegen werden, so muß von vornherein damit gerechnet werden, daß die sogenannte Sommerzeit sowohl für die ganze Kriegszeit als auch für die Uebergangszeit beibehalten wird.

Ungarische Soldaten in Jerusalem.

Vor kurzem haben zwei Abteilungen ungarische Soldaten Jerusalem passiert, wo ihnen ein überaus herzlicher Empfang bereitet wurde. Die Stadt war mit Fahnen in den türkischen, deutschen, ungarischen und österreichischen Farben reich geschmückt. Vor dem Stadttore hatten sich die türkischen Offiziere, der österreichisch-ungarische Konsul Krauß und die Bevölkerung versammelt. In einem förmlichen Blumenregen marschierten die Truppen singend in die Stadt. Im Jaffatore waren die Vorsteher der Religionsgemeinden und die Schuljugend versammelt, die den Soldaten begeistert jubelten. Die Leitung der Lämelschen israelitischen Schule gab zu Ehren der Soldaten ein Festmahl, dem auch

die Vertreter der Behörden bewohnten. Die Schule war glänzend dekoriert und festlich beleuchtet. Der Seminarprofessor k. u. k. Feldrabbiner M. D. Groß hatte den Soldaten jüdischen Glaubens einen Urlaub erwirkt und zeigte ihnen die geheiligten Stätten Jerusalems. Tags darauf veranstaltete die Lämelschule einen Festgottesdienst, den Rabbiner Groß leitete. Ergreifend war es, als die Soldaten jüdischen Glaubens im Hofe der Lämelschule für König Franz Josef I. das Königsgebet sprachen. Um Mitternacht marschierten dann die Soldaten wieder weiter.

Für die Redaktion verantwortlich: **Wwe Emil Zeichner**

Briefkasten der Redaktion.

Frau S. v. L. Danken für frdl. Anerkennung. Werden selbstverständlich Vorseorge treffen, daß keine Reklamationen mehr vorkommen.

M. M. Karansebes. Mit der heutigen Fortsetzung ist Ihr Wunsch in Erfüllung gegangen.

5972. szám. rkpt. 1916.

Hirdetmény.

Folyó hó 30-án megállapítást nyert az, hogy a város területén egy veszett kóbor eb garázdálkodott.

Az 1888. évi VII. t.-cz. 68. §-a alapján az ebzárlatot ezennel 90 napra elrendelem, mely szerint minden eb tulajdonos kutyáját az utcára csakis szájkosárral ellátva bocsáthatja.

Figyelmeztetem az eb tulajdonosokat, hogy ebeikre szigoruan felügyeljenek, azokat kellően gondozzák, s az ebek kóborlását akadályozzák meg. Abban az esetben pedig, ha ebeiken a veszélyesség kitört avagy azokon veszélyességre utaló tüneteket észlelnék, továbbá ha ebük gyanus tünetek közt elkóborolt, avagy ha gyanus eb kóborlásáról értesülnek, azonnal tegyenek hozzám jelentést.

A városi gyepmester azokat az ebeket, melyek az utcán szájkosár nélkül találtak, megfogja s rendőri ellenőrzés mellett az eb tulajdonosára és az eb fajára való minden tekintet nélkül kiirtja, az eb tulajdonosa ellen pedig kihágási eljárás indul. A kihágás 200 koronáig terjedő pénzbüntetéssel büntethető.

Lugos. 1916 évi július hó 30.

Rendőrkapitány.

Zahl 12999—1916.

Temesvári Markt-Anzeige.

Der diesjährige Szkt. Jakobi-

Jahrmarkt
findet am 10. August statt.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt, ist Donnerstag am 10. August 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvár, am 1. August 1916.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Dr. Mikes Sabor,
Hon.-Oberstadthauptmann.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
8660—1916. kig. szám.

Versenyárgyalási hirdetmény.

Lugos város tanácsa 3750—916. sz. a. hozott határozatával a Bogsáni-utca járdáinak aszfaltburkolattal való ellátását határozta el, mely munkálatok biztosítása céljából nyilvános versenyárgyalást hirdet.

A teljesítendő munkák költségvetése, feltételei, ajánlati mintája a város kiadóhivatalában a versenyárgyalás napjáig a rendes hivatalos órák alatt megtekinthetők. Ugyanott beszerezhetők az ajánlati lap, valamint az ajánlati költségvetési űrlapok ivenkint 1 koronáért. Csak szabályszerűen kiállított, pecséttel lezárt, sértetlen borítékban elhelyezett és közvetlenül vagy posta útján leadott ajánlatok (lásd közz. szabályrendelet 1. minta mellékletét) fognak árgyalás alá vétetni.

Az ajánlat borítékja Lugos város polgármesterének címzendő és azon „Ajánlat a 8660—916. kig. számú versenyárgyalási hirdetményben leírt aszfaltozási munkákra” felirat feltüntetendő.

Az ajánlatok legkésőbb 1916. évi augusztus hó 11-én d. e. 11 óráig a polgármesteri hivatalhoz adandók be. Ezen határidőn túl érkező vagy kellőleg fel nem szerelt ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak. Bánatpénzül a vállalati összeg 5 százaléka 1916. évi augusztus hó 20-ának d. e. 10 óráig a jelen hirdetés számára való hivatkozással készpénzben vagy biztosítékképes értékpapírokból a városi pénztárnál letétbe helyezendő és a letéti nyugta az ajánlathoz melléklendő, mely összeg szerződés-kötés esetén 10 százalékra felemelendő.

Az ajánlatok elfogadása mellett a városi tanács határoz és ajánlattevők ajánlataikkal s végleges döntés jogerőre emelkedéséig kötelezettségben maradnak. A városi tanács fenntartja magának azon jogát, hogy a beérkezett ajánlatok közül, az árakra való tekintet nélkül, szabadon válasszon.

Bejegyzett cég ajánlatához hitetes cégkivonatot tartozik mellékelni. Akik pedig ajánlatuk benyújtásáig a várossal üzleti összeköttetésben még nem állottak, tartoznak megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatával igazolni, melyhez vállalatuk telep szerint tartozik. Oly ajánlattevők, kik a szóban forgó ipari munkára képesítéssel nem bírnak, kötelesek már ajánlataikban ily szakképesítéssel bíró megbízottat megnevezni és ennek képesítését igazolni.

A szállítás elnyerője, a szállítandó összes anyagokat, amennyiben azok a magyar szent korona területén előállítatnak, teljesen a hazai ipar révén tartozik beszerezni és e kötelezettségek teljesítése tekintetében magát úgy az alulírt hivatal közegeinek mint a m. kir. kereskedelmi muzeum szakközegei ellenőrzésének is aláveti.

Lugos r. t. város tanácsának 1916. évi július hó 29-én tartott üléséből.

Dr. Balfescu, polgármester.

Ein Wasserreservoir

zwei Kubikmeter fallend, samt Verpackung, mit — — — —

Wasserpumpe vorgelegt für Motorantrieb
und

Ein Elektromotor

dazu sind

per sofort zu verkaufen.

Näheres: Lugos, Máv Heizhaus, (Elektro-Huffeher.)

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
9149—1916. kig. szám.

Hirdetmény

Vármegyei alispán ur Ó Nagysága a cukorforgalomba hozatalát f. évi július hó 24-én 20853—916. szám alatt kelt rendeletével Lugos r. t. város területére nézve a következő módon szabályozta:

1. A helybeli fűszerkereskedők, szatócsok, cukrotárusító egyéb kereskedők a Lugos városi fogyasztó közönség részére cukrot árusítani kötelesek.

2. Az eladást illetőleg sem a nagy-, sem a kiskereskedő nem tehet különbséget a vevők között, hanem köteles a cukrot minden feltétel és kikötés nélkül nyomban készpénzért kiszolgáltatni.

3. Vidéki vevőknek, akiknek ellátásáról intézkedés történik, a helybeli fűszerkereskedők, szatócsok, cukrotárusító egyéb kereskedők cukrot nem árusíthatnak.

4. Minden nagy- és kiskereskedő javára üzletköréhez mérten megállapítatik az általa igényelhető cukormennyiség.

5. A kiskereskedő, szatócs, cukrotárusító egyéb kereskedő az üzletköréhez mérten megállapított cukormennyiséget a nagykereskedőtől, illetve nagykereskedőtől kapja 10 naponként.

6. A nagykereskedő, illetve nagykereskedők a központból nekik szállított cukormennyiségből — $\frac{1}{3}$ -ot a vidéki kiskereskedők és szatócsoknak, $\frac{2}{3}$ -ot pedig a lugosi kereskedők és szatócsoknak köteles készpénzért eladni — az utóbb említett $\frac{2}{3}$ -adból az üzlete részére visszatarthatja azon mennyiséget, amely üzletköréhez mérten közfogyasztásra megállapított.

7. A kiskereskedő, szatócs, cukrotárusító egyéb kereskedő csakis a 10 nap lejártá után tarthat igényt arra, hogy ugyanaz vagy egy másik nagykereskedő a javára megállapított kontingenst újból kiszolgáltassa.

Ennek ellenőrizhetése végett a kiskereskedő, szatócs, cukrotárusító egyéb kereskedő vásárlási ivvel láttatik el, melyre a nagykereskedő az eladásokat a keret feltüntetésével feljegyezni köteles.

8. Iparosok (cukrász, mézeskalácsos, kávé és a többi) részére a nagykereskedő esetleg kiskereskedő az ennek javára üzletköréhez mérten megállapított mennyiséget készpénzben kiszolgáltatni köteles.

Az egyes vásárlások közötti időköz szintén 10 nap s a vásárlási iv bemutatása ezen iparosokra nézve is kötelező.

Minden lugosi lakos egy hónapra 1.5 kilogramm cukrot illet meg, amely részére 10 naponként 0.5 kilogrammos részletekben szolgáltatatható ki a cukrotárusító nagykereskedő, kiskereskedő vagy szatócs által.

A fentebb megállapítottnál nagyobb mennyiséget kiszolgáltatni tilos.

10. Minden lugosi lakos, illetve család igazolvánnyal láttatik el, mely mindenkor egy havi időtartamra állítatik ki.

Cukor csakis ezen névre szóló igazolvány felmutatása ellenében szolgáltatatható ki.

11. A cukor kiszolgáltatásának könnyebbége és ellenőrizhetése céljából a város 4 kerületre osztatik be.

Minden lugosi lakos csakis a saját kerületében lévő kereskedőtől, illetve szatócstól vásárolhat.

Kivétel e tekintetben csak arra nézve tehető, aki egy más körtele tartozó kereskedőnél könyvre (hitelbe) vevője, amely esetben a hatóság által megfelelő igazolvánnyal láttatik el.

12. Aki ezen rendelkezések ellen vét, kihágást követi el és a 4207/915. M. E. rendelet 15. §-a alapján két hónapig terjedhető elzárással és 600 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel sújtatik.

Erről a város közönségét értesítem azzal, hogy a cukorigazolványokkal cukorvétel ideje f. évi szeptember hó 1-én kezdődik és hogy a cukorigazolványok kiváltási idejét és helyét külön hirdetményel fogom tudatni.

Felhívom azonban a lugosi nagy- és kiskereskedőket, hogy a cukor eladásánál a cukorigazolványok életbeléptének idejéig is a fejenként engedélyezett mennyiséget lehetőleg már most tartásuk be és megfelelő körültekintéssel járjanak el.

Lugos, 1916 augusztus 2-án.

Dr. Balfescu, polgármester.